

SCHACH  AKTUELL

Am Samstag tauchte die Liga mit einigen Änderungen in ihre neue Saison ein. Die Partiepunkte rücken an zweite Stelle, bei einem Teamsieg werden nun zwei Punkte der Tabelle zugeführt. Bei einem 4:4-Ausgang erhalten beide Spielachter je einen Punkt. Zudem können Nachwuchsspieler mithilfe der 200-Punkte-Regelung in der Kaderliste vorrücken. „Das ist nicht gut“, findet **Wlfrid Refs-**mann, Vizeobmann von Admira Villach. Tja! Ausgerechnet sein Spieler **Robert Hafner** zog sehenswert den Kürzeren gegen den vorgerückten **Wolfgang Guetz**. Auf den ersten vier Brettern freilich gab sich ihr „Traumquartett“ keine Blöße, tütete vier satte Punkte ein. Und quasi den Sack zu ersten zwei Teampunkten und zum 5:3-Endstand machte „Underdog“ Manfred Bresch zu.

Den ersten Saisonhit entschied Bundesligaabsteiger Feffernitz sensationell mit 6:2 gegen Schachmaty Ruden für sich. Den Unterschied machten das slowenische Duo **Kavcic & Jeric** sowie der auf Brett drei vorgerückte **Christian Hofer** und **Gregor Zöhrer**. Neu in der Liga sind Magistrat Klagenfurt und Feistritz Suetschach. Doch ihnen wurde rasch klar gemacht, wer „Boss“ ist: Askö Finkenstein übte dank seiner 1:0-Protagonisten **Mencinger, Kahlig, Josef & Boris Gallob** sowie **Migitsch** Power aus und triumphtierte mit 6:2. Mit einem 5,5:2,5-Favoritensieg düste Wolfsberg aus Suetschach von dannen. Mit im Gepäck sind Erfolge von **Hresc, Pesec, Huber** und **Koban**.

Für Feistritz landete Slowene **Petar Djuric** einen Premiersieg. Im zweiten Tages-Highlight fertigte Maria Saal Gast Lienz sicher mit 5,5:2,5 ab. Neuzugang **Aljosa Tomazini** gelang ein perfektes Liga-Comeback; top auch „Altmeister“ **Ramusch** und **Paul Kogler**. Feistritz Paternion rang ein dezimiertes Post Kärnten durch **Hartl & Janzelj** sowie **Katja Zeber** mit 5:3 nieder. Den Konter setzten die „Oldies“ **Turian** und **Peierl**.

ALFRED EICHHORN

# Mit dem Onkel kam der Erfolg zurück

Eine Familien-Kooperation, die Früchte trägt. Die Kärntnerin Julia Wieltschnig (18) darf sich seit dem Wochenende zweifache Amateur-Weltmeisterin nennen.

BIRGIT KAINER

Als Mountainbike-Talent galt Julia Wieltschnig schon immer. Was irgendwie auch nicht verwunderlich ist, wenn ein kleines Mädchen schon im zarten Alter von sechs Jahren seine ersten Wettkämpfe bestreitet und diese auch prompt gewinnt.

Seither gilt die Finkensteinerin als heimische Fixgröße im Nachwuchsbereich, mit der vorläufigen Krönung, dass sie im Vorjahr die Bronzemedaille bei den österreichischen Meisterschaften gewinnen konnte.

Doch irgendwie kam der Antritt in der heurigen Saison ins Stocken. „Der Saisonauftakt verlief nicht gut, weil ich dauernd ein wenig krank war“. Auch die jahrelange Zusammenarbeit mit ihrem Trainer Erich Egger stand plötzlich unter keinem guten Stern mehr. Zeit für Veränderung, dachte sich die 18-Jährige. Und weil das Gute manchmal ganz nah liegt, wurde Wieltschnig bei der Trainersuche im Verwandtenkreis fündig. Onkel Silvio Wieltschnig, seines Zeichens auch kein unbekannter Mountainbiker, kümmert sich nun um die Trainingspläne seiner

## ZUR PERSON

**Julia Wieltschnig** geboren am 1. Jänner 1996 in Villach  
**Wohnort:** Finkenstein  
**Verein:** SC Hermagor  
**Aktiv seit:** 2002  
**Größte Erfolge:** mehrfache österreichische Meisterin, 2 x Bronze bei österreichischen Meisterschaften im XC, zweifache Amateur-Weltmeisterin (XC und Marathon)

Nichte und steht auch sonst mit Rat und Tat zur Seite. Und das sichtlich mit Erfolg. „Seither geht es stetig bergauf“, freut sich Julia.

Wie sehr, demonstrierte die Athletin des SC Hermagor am Wochenende bei den „16. Worldgames of Mountainbiking“ in Saalbach/Hinterglemm, die als Weltmeisterschaft der Amateure

gilt. Für die erste Überraschung sorgte sie am Freitag beim Cross-Country-Rennen, als sie sich zur Weltmeisterin bei den Juniorinnen kürte, wo ihr in der Damenwertung nur rund zehn Sekunden auf den Gesamtsieg fehlten. Tags darauf legte sie im Marathon-Bewerb noch eines drauf. Mit einer Minute Rückstand auf die Spit-

zenfahrer gestartet, setzte sie zu einer unwiderstehlichen Aufholjagd an, machte Platz um Platz gut und sicherte sich am Ende der 31 Kilometer ihren zweiten Weltmeistertitel und abermals Rang zwei in der Gesamtwertung. „Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet, umso glücklicher bin ich jetzt natürlich“, freut sich die

Kärntnerin, selbst Tage danach noch.

In der nächsten Saison steht der Schülerin ihr erstes Elitejahr bevor. Dass das durchaus ein „Lehrjahr“ werden könnte, ist ihr bewusst. „Da bin ich dann eine der Jüngsten. Deshalb gilt es vorerst einmal so gute Ergebnisse wie möglich einzufahren.“



Über Stock und Stein. Julia Wieltschnig ist frisch gebackene Amateur-Weltmeisterin

## KLAGENFURT

## Paulsen krönte starke Saison mit Klubtitel

**GOLF.** An Erfolgen mangelt es heuer bei Uli Paulsen nicht. Der Klagenfurter gewann bereits die Kärntner Meisterschaft und die internationale Kärntner Meisterschaft jeweils im Zählwettbewerb. Mit der Mannschaft vom Kärntner Golfclub Dellach wurde er österreichischer Vizemeister, verloren die Dellacher erst im Stechen.

Seine starke Form konnte der Jurist auch bei den Klubmeisterschaften in Dellach ausspielen. Mit Runden von 69 (zwei unter Par) und 72 Schlägen ge-

lang es Paulsen seinen achten Klubtitel in Dellach zu fixieren. „Seit 2005 bin ich ungeschlagen. 2012 und 2013 konnte ich durch eine Verletzung bzw. aus Zeitmangel nicht antreten“, erklärt Paulsen. Seinen härtesten Konkurrenten, Daniel Moretti, konnte er in einem spannenden Duell mit zwei Schlägen auf Distanz halten. Rang drei mit sieben Schlägen Rückstand holte sich Luca Xander.

Bei den Damen ging der Sieg etwas überraschend an Karoline Bresitz.

## OSTTIROL

## 14.000 Höhenmeter in nur acht Tagen

**LAUFSPORT.** Die Streckenführung des Trans-Alpin-Run sagt schon alles aus: Vom Startpunkt in Ruhpolding (GER) geht es per pedes in acht Tagen über Österreich nach Südtirol. Bis ins Ziel in Sexten hatten die 300 Zweierteams, die teilgenommen hatten, nicht weniger als 14.000 Höhenmeter und 291 Kilometer in den Beinen. Gerade aufgrund dieser Fakten gilt der Trans-Alpin-Run als einer der schwierigsten Etappenläufe der Welt. Mit dabei war heuer auch ein Duo aus Osttirol. Das Team Edelweiß Alkoholfrei mit dem Tristacher Stefan Mair und Willi Schneeberger aus Irschen stellte sich der Herausforderung. Von Regen, Schneefall, kurzfristigen Streckenänderungen und extremen Anstiegen gewar alles dabei, was an erschw-



Willi Schneeberger und Stefan Mair im Ziel beim Trans-Alpin-Run

renden Umständen möglich ist. Am Ende erreichte das Duo als 54. das Ziel in Südtirol. In ihrer Altersklasse belegten die beiden Rang 20. Das Resümee? „Wir hatten keine Ahnung, wie verrückt das Rennen wird. Aber dafür haben wir viele neue Erfahrungen und Erkenntnisse gewonnen.“

## OSTTIROL

## Osttiroler Rangglger geben weiter „Vollgas“

**RANGGELN.** Wieder eine Erfolgsmeldung von der Sportunion Matrei. Beim Alpenranggeln auf der Schmittenhöhe holten sich die Osttiroler zwei Klassensiege. Für einen sorgte Simon Lang, der jüngste im Bunde. Er verwies seine Gegner am vergangenen Sonntag wieder auf die nachfolgenden Plätze. Jakob Stemberger erzielte in derselben Klasse (U8) noch den vierten Platz. In der Klasse 10-12

Jahre und 12-14 Jahre belegte man jeweils die Plätze zwei und drei durch Dominik Stadler und Marcel Herzig sowie Philip Holzer und Rene Leo. In der Jugendklasse gab es einen Klassensieg von Simon Holzer (16-18 Jahre) sowie Rang drei durch Emanuel Warscher in der Klasse 14-16 Jahre. Nur ganz knapp das Podest verfehlte Klasse-III-Ranggler Nikolai Franz mit Rang vier.

## Auch im Ausland ist der Schlager schon ein Thema

Fußball-Kärnten wartet auf den Bundesliga-Gipfel zwischen dem WAC und Salzburg.

Nach dem EM-Qualifikationsspiel folgt am kommenden Sonntag das nächste Highlight im österreichischen Fußball, und das darf der WAC eine Hauptrolle übernehmen. Titelverteidiger Salzburg gibt sich die Ehre in ei-

nem mutmaßlich sehr gut gefüllten Klagenfurter Stadion. Beide Teams liegen mit jeweils 18 Punkten an der Spitze der Bundesliga, getrennt nur durch die Tordifferenz. Rapid liegt als Dritter neun Zähler zurück. Den Spielern des

FUSSBALL  INTERN

WAC ist seit der letzten Runde klar, dass auch der Meisterklub nicht unbezwingbar ist.

Zudem können die Wolfsberger auf eine nicht alltägliche Kulisse bauen. Bis gestern Abend waren rund 10.000 Karten weg. „Das sind schon um ein paar tausend mehr, als wir überhaupt in der Lavanttal-Arena untergebracht hätten“, freut sich Präsident **Dietmar Riegler**, der mit 15.000 Zuschauern rechnet. Es



Die „Gazzetta“ berichtete über den WAC und rückte Jacobo ins Bild

sollten aber noch mehr werden.

Das Spiel wird sogar auf internationaler Ebene wahrgenommen. So widmete die „Gazzetta dello Sport“ (siehe Faksimile) dem Match mit dem Titel „Die Wölfe jagen jetzt die Bullen“ ei-

nen Artikel mit einem Verweis auf Klagenfurt als Spielort.

Ab heute, Mittwoch, (bis Freitag) ist die Kassa West beim Klagenfurter Stadion von 15 bis 19 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag dann jeweils von 10 bis 14 Uhr.